

Algenblüten

Die mikroskopisch kleinen Algen bilden die Lebensgrundlage im Meer und schweben als Plankton meist unbemerkt im Meer. Auffällig sind jedoch die sogenannten Blüten. Hierbei stellt das Meeresleuchten das faszinierendste Phänomen an den Sylter Weststränden dar. Das Meeresleuchttierchen (Noctiluca) ist ein nur 1 mm großer Planktonorganismus. Er ernährt sich von noch kleineren Algen und vermehrt sich dabei kräftig. Die Organismen sehen aus wie kleine begeißelte Ballons und treiben bei ruhigem Wetter in großer Anzahl an der Wasseroberfläche zusammen. Solche Massenansammlungen der Meeresleucht tierchen sind dann deutlich zu sehen. Sie bilden rosafarbene gallertig-glibberige Planktonteppiche auf der freien Wasserfläche oder im Spülsaum (Foto).



Mit Einbruch der Nacht kann man dann am Strand das Meeresleuchten erleben. Wer Glück hat, kann in lauen Hochsommernächten sehen, wie das Meer bei jeder Bewegung aufleuchtet oder die Fußabdrücke im Sand leuchten. Dabei ist die Planktonblüte selbst völlig harmlos und ungiftig. Sie beeinträchtigt auch die Badewasserqualität nicht.

Weitere Hinweise für andere ungefährliche Algenblüten können grünliche und bräunliche Verfärbungen des Meerwassers oder typische Gerüche sein. Das auffälligste Anzeichen ist die Schaumbildung. Hierbei werden eiweißhaltige Algenbestandteile durch die Brandung zu einer Art Eischnee aufgeschlagen. Besonders im Frühjahr können so bei kräftigem Wellenschlag richtige Schaumberge entstehen.